Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badener Tagblatt. 1896-1948
1945

32 (21.11.1945)

Visual Library

Badische Landesbibliothek

Badener Wochenblatt

Ausgabe und Versand: 2 × wöchentlich
Gerichtsstand u. Erfüllungsort Baden-Baden
Geschäftsstelle: Stefanienstraße Nr. 3
Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 14 137

Gegründet 1811

Badener Tagblatt

Badener Anzeiger

Bezugspreis: Monatlich durch die Träger 1.20 RM einschließlich Trägerlohn
Einzelnummer 15 Pfennig
Abbestellungen können nur bis zum 25. des Monats erfolgen. Fernruf: Verlag und Geschäftsstelle Nr. 23, 277
Schriftleitung Nr. 801

Morgenzeitung

Neue Folge Nr. 32 — Baden-Baden, Mittwoch, den 21. November 1945 — 1. Jahrgang

Politisches Tagebuch

16. November 1945

Der amerikanische Präsident des Gewerkschaftsbundes der Industrieverbände Philipp Muray verlangt Rücktritt Francos.

Von Straßburg kommend, trifft der ehemalige deutsche Botschafter in Frankreich, Otto Abetz, in Paris ein.

Oesterreich verlangt eine Volksabstimmung in Südtirol. Oesterreich ist bereit, Italien durch langfristige Verträge die Nutznießung der gemachten Anlagen und wirtschaftliche Vorteile zu gewähren.

Der politische Berater des französischen Oberkommandos in Oesterreich de Monicault wird zum Vertreter der französischen Republik bei der provisorischen österreichischen Regierung ernannt.

17. November 1945

Der alliierte Rat tritt in Wien zusammen.

Die Liga für deutsche Kultur erläßt einen Aufruf an alle aus Deutschland ausgewanderten Künstler, Wissenschaftler und Schriftsteller zur Rückkehr in die Heimat.

33 neue japanische Parteien wollen, nachdem sie Kommissionen mit bekannten Politikern aufgestellt und ein mehr oder weniger klares Programm geschaffen haben, demnächst den Wahlkampf aufnehmen.

18. November 1945

In Neuyork starb an den Folgen eines Verkehrsunfalls der frühere weltbekannte deutsche Verleger Dr. Franz Ullstein.

Aufhebung der Zensur in den Vereinigten Staaten.

Churchill kehrt nach England zurück.

Die Welt erwartet den Prozeß in Nürnberg

Nürnberg. — Ganz Nürnberg steht im Zeichen der Erwartung des Prozesses. Wenn es auch ungeheuer schwierig ist, die 7 000 Personen in der stark zerstörten Stadt unterzubringen, so hat sich hierbei die amerikanische Organisation besonders ausgezeichnet. Alle Vorbereitungen sind bereits beendet. Am Platze eines jeden Journalisten befinden sich Hörer, die das Anhören der Uebersetzungen der Verhandlung in 4 Sprachen je nach Wahl ermöglichen. Eine sehr strenge Ueberwachung wird schon an den Türen ausgeübt, wo die Journalisten durchsucht werden. Waffenbesitz ist untersagt.

Das internationale Militärtribunal befindet sich im Justizpalast im Gebäude des ehemaligen Landgerichts. Es ist ein riesiges, massives, vierstöckiges Haus. Jedes Stockwerk wird von einem Korridor umsäumt, in dem sich hunderte von Delegations- und Diensträumen befinden. Die sowjetische Abordnung und ihr begleitender Stab beispielsweise sind in den geräumigen und hellen Zimmern des Erdgeschosses untergebracht, die englische und französische Abordnung im 1. und 2. Stock. Der Saal für die Tagungen des Gerichtshofes befindet sich im 3. Stock. Er ist längst nicht groß genug für einen derartigen Prozeß. Er umfaßt 500 Plätze. Die Nachfrage nach Plätzen übersteigt schon seit längerer Zeit das Angebot. Jeder Tag bringt neue Forderungen und Bitten. Es melden sich Regierungen, Militärbehörden, wissenschaftliche Anstalten, öffentliche Organisationen und eine ungeheure Anzahl von Korrespondenten und Vertretern der Weltpresse. Unter diesen Verhältnissen muß das Platzanweisungsbüro unwillkürlich sehr sparsam sein. Vor allem müssen Film und Presse berücksichtigt werden, um so Millionen von Menschen die Möglichkeit zu geben, den Verlauf des Nürnberger Prozesses zu verfolgen. Gerade für diesen Zweck sind der Presse, dem Rundfunk und dem Film die Hälfte aller Plätze zugeteilt worden.

Die Hauptkriegsverbrecher werden durch unterirdische Korridore dem internationalen Kriegsgericht zugeführt werden. Das Nürnberger Gefängnis ist, wie man zu sagen pflegt, nach einem ausgeklügelten Plan errichtet worden. Es besteht aus drei Stockwerken und entspricht dem Baumuster vieler europäischer Gefängnisse. Im 1. Flügel befinden sich Häftlinge, die krimineller Vergehen angeklagt sind. Hinter einer besonderen Tür liegt ein anderer Flügel, der sich von der übrigen Gefängnislage unterscheidet. In diesem Flügel sind die 23 Hauptkriegsverbrecher untergebracht. Sie sitzen in Einzelzellen in einem engen Raum, der nur spärlich beleuchtet ist. Ein Feldbett, Tisch und Stuhl, die absichtlich zerbrechlich sind, sodaß man nicht darauf steigen kann, sind die einzigen Einrichtungsgegenstände. Eine Verbindung untereinander ist den Häftlingen verboten. Aus den Zellen sind Haken und Nägel entfernt worden. Die Speisen werden in besonderen Geschirren ohne Messer und Gabel gereicht.

*

Das Gericht hat den Antrag des amerikanischen Richters Jackson verworfen, der die Aburteilung Alfred Krupp's als Kriegsverbrecher an Stelle seines Vaters vorgeschlagen hatte.

Der Berliner Anwalt Dr. Rudolf Dix wurde als Mitverteidiger für Hjalmar Schacht auf dem Kriegsverbrecherprozeß bekanntgegeben. Er wird zusammen mit Dr. Herbert Kraus, Schachts augenblicklicher Anwalt, die Verteidigung übernehmen.

Martin Bormann wird im Abwesenheitsverfahren abgeurteilt

Nürnberg. — Der englische Generalstaatsanwalt Markwell beantragte im Namen seiner französischen und amerikanischen Kollegen, Martin Bormann im Abwesenheitsverfahren abzuurteilen. Er erinnerte daran, daß Bormann am 5. Mai versucht hat, sich in einem Tank durch die russischen Linien durchzuschlagen, um aus Berlin zu fliehen. Zwei Mitbenützer des Tanks, die gefangengenommen wurden, haben erklärt, daß er verwundet worden sei. Ein anderer sagte aus, daß er den Tod gefunden habe.

Kurz vor Redaktionsschluß erfahren wir:

Franz von Papen wird vor dem internationalen Militärgerichtshof durch seinen Sohn, den Hauptmann von Papen, verteidigt werden. Er ist lange Zeit der Sekretär seines Vaters gewesen, und er will ihm helfen, die wichtigsten Ereignisse und Daten festzulegen, da alle Dokumente bei einem Bombenangriff auf Berlin vernichtet worden sind.

Der Fall Rudolf Heß, der behauptet, das Gedächtnis verloren zu haben, ist noch immer nicht geklärt. Auf die Frage, ob er wisse, was das Hakenkreuz bedeute, erwiderte er nach einigem Zögern: „Ja, ich habe das schon gesehen, wenn ich mich recht erinnere auf Fahnen." Im Verlaufe eines anderen Versuchs wurde er Goering gegenübergestellt, der bei dieser Gelegenheit den Sitz des Untersuchungsrichters eingenommen hatte. Als Heß in den betreffenden Raum hineingeführt worden war, zeigte er keinerlei Erstaunen. Ist er ein Simulant oder ein Kranker? Diese Frage versuchen 12 weltberühmte Sachverständige zu klären.

Die Beschlüsse von Washington

Washington. — Aus dem am Ende der Besprechungen Truman-Attlee-Mackenzie-King veröffentlichten Kommuniqué erfährt man, daß eine Sonderkommission der Vereinten Nationen zur Beseitigung der Atomkraft-Gefahr gegründet werden soll.

Ueber die wissenschaftliche Seite der Entdeckung erklärt das Kommuniqué: „Die Vertreter der drei Mächte, welche die grundlegenden Kenntnisse über die Anwendung der Atomkraft besitzen, sind zum Austausch wissenschaftlicher Nachrichten und Dokumente sowie der Arbeiten von Gelehrten mit allen Nationen bereit, die den Grundsatz der Gegenseitigkeit anerkennen. Dieser Austausch wird durchgeführt werden, um friedlichen Zwecken zu dienen."

Das Kommuniqué betont weiter, daß die neueste wissenschaftliche Entdeckung der Menschheit Mittel zur Zerstörung in die Hand gegeben hat, gegen die kein wirksames militärisches Abwehrmittel besteht, und die auf die Dauer nicht das Eigentum einiger weniger Nationen bleiben kann. Die drei Staatsmänner sind sich demzufolge darüber klar, daß es zu einer internationalen Einigung kommen muß, um 1. zu verhindern, daß die Atomkraft als Zerstörungsmittel benützt wird, 2. zu erreichen, daß künftige wissenschaftliche Entdeckungen, vor allem auf dem Gebiete der Atomkraft, friedlichen und humanitären Zwekken dienen.

Zusammenfassend betont das Kommuniqué, daß diese wissenschaftliche Entdeckung allen Nationen die unbedingte Vermeidung eines Krieges gebietet. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn alle Länder die Organisation der Vereinten Nationen voll unterstützen.

Um die Atombombe

Paris. — Auf der Generalversammlung der französischen Vereinigung der Vereinigten Nationen waren sich die Vertreter der französischen, belgischen, amerikanischen und englischen Vereinigung darüber einig, daß die Atombombe durch ein Sicherheitskomitee oder einen internationalen Generalstab kontrolliert werden muß.

*

Neuyork. — 90 Prozent der Gelehrten, die an den Entdeckungen der Atomkraft mitgearbeitet haben verlangen in einer an Präsident Truman gerichteten Entschließung die Einladung von russischen und englischen Vertretern zu einer Konferenz, um eine Politik der internationalen Kontrolle auszuarbeiten.

*

Mehrere Kongreßmitglieder haben in Washington erklärt, daß sie sich Versuchen der Atombombe auf außer Betrieb gesetzten japanischen Schiffen widersetzen werden. Senator Omahuney z. B. sagte: „Die anderen Länder werden der Ansicht sein, daß die Vereinigten Staaten der Welt ihre Macht vorführen wollen."

Andererseits gab der Sachverständige Robert Oppenheimer, der die Herstellung der Bomben im Laboratorium von Los-Alamos in Kalifornien geleitet hat, bekannt, daß die Vereinigten Staaten vorschlagen sollten, dieses Geheimnis mit Sowjetrußland zu teilen, denn dies würde den ersten Schritt zur Abschaffung dieser Waffe bedeuten.

Nürnberg

Es gab keinen Deutschen, dem der Name der alten, trutzigen, fränkischen Reichsstadt nicht irgend etwas bedeutet hätte. Nürnberg, die Stadt der Meistersinger und des Hans Sachs, die Stadt Albrecht Dürers, Michael Behaims, Peter Henleins, die Stadt der Lebkuchen und des Spielzeugs — ein Kleinod unter allen deutschen Städten war sie mit ihren mittelalterlichen Straßen und Plätzen, ihren Wunderwerken von Kirchen, ihren köstlichen Brunnen, ihrer ragenden Burg.

Adolf Hitler, von jeher dem Theatralischen zugetan, fand in dieser alten deutschen Stadt die gegebene Kulisse für das Schauspiel der Entfaltung seiner Macht und Herrlichkeit, er machte Nürnberg zur „Stadt der Reichsparteitage." Jedes Jahr im September scharte er dort den Heerbann seiner Partei um sich, vor den Toren der Stadt erstanden gewaltige Parteibauten, die Zehntausenden den Rahmen zur Entfaltung boten.

Verrauscht sind diese Tage: in Trümmern liegt die Partei, in Trümmern das Nazi-Reich, in Trümmern das alte, einst so herrliche Nürnberg. Und wieder rüstet man zu einer Zusammenkunft der Großen der Bewegung. Diesmal leuchtet keine goldene Septembersonne über einem Meer von Hakenkreuzflaggen; ein trüber Novemberhimmel hängt unheilkündend über der schwer getroffenen Stadt der Reichsparteitage. Nicht frenetischer Jubel unabsehbarer Massen umbraust die Häupter der Partei, der Fluch von Millionen begleitet sie auf ihrem Wege zu diesem Reichsparteitag der Sühne...

Nicht alle treten an zu diesem Tage des Gerichtes, die einst sich hier sonnten und brüsteten in den Tagen der Macht. Erloschen ist die Sonne, um die sich einst alles hier drehte, ruhmlos untergegangen das einst so strahlende Gestirn Adolf Hitler. Geschlossen sind die einst hinter den Brillengläsern so eiskalt funkelnden grausamen Augen Himmlers, verstummt der einst so redegewaltige Mund des skrupellosen Propagandisten Goebbels, verstummt auch Robert Ley, den sein Führer einmal den „größten Idealisten unter uns" nannte. Elend zugrunde gegangen sind sie, in Schlupfwinkeln, in denen sie sich verkrochen, oder durch eigene Hand.

Das deutsche Volk, soweit es gesund geblieben ist und auch soweit es sich auf dem Wege zur geistigen Wiedergesundung befindet, sieht diesen Nürnberger Tagen mit einer Mischung von Gefühlen entgegen, in denen Ekel und Widerwillen nicht gering bemessen sind. Wie sich die Angeklagten vor ihren Richtern auch gebärden mögen, ob sie sich mit Pathos, mit Verstocktheit, mit Trotz oder mit Reue drapieren mögen, das deutsche Volk wird sie am Schluß in ihrer nackten Erbärmlichkeit erkennen und wenn alles vorbei ist, aufatmend einen Strich unter dieses trübste Kapitel seiner Geschichte ziehen.

Hanns Adam Faerber

Regierungsbildung in Frankreich

Wie wir schon in unserer letzten Ausgabe bereits ausführlich berichtet hatten, wurde General de Gaulle bei dem ersten Zusammentreffen von der Kammer einstimmig zum Präsidenten gewählt. Damit brachte ihm das gesamte französische Volk einmütig das Vertrauensvotum entgegen

Echt demokratischen Brauch gemäß war vorauszusehen, daß bei dem Wahlergebnis von 3 fast gleichstarken Parteien jede ihre bestimmten Ministerien fordern werde. Um dem gerecht zu bleiben, fährt General de Gaulle heute fort, in der Präsidentschaft zu Paris die Vertreter der drei großen Parteien zu empfangen. Zur Zeit werden die Befragungen zur Bildung der neuen Regierung noch fortgeführt.

Diese Parteienvertretung bilden:

Thorez, Duclos und Florimond-Bonte für die Kommunisten;

Auriol, Mayer, Philip für die Sozialisten;

Francisque Gay, Maurice Schumann und André Colin für die MRP.-Bewegung.

Belsen beendet – Dachau beginnt

Freispruch für 14 der 44 Angeklagten — Ein selten gerechtes Urteil

Lüneburg. — Generalstaatsanwalt Stirling unterstrich in einer kurzen Erklärung, daß die lange Dauer des Prozesses von Belsen auf die Tatsache zurückzuführen sei, daß die Vernehmungen, Zeugenaussagen und Reden der Verteidiger in drei Sprachen übersetzt werden mußten. Stirling betont, daß die als Verteidiger bestellten Offiziere in der Ausführung einer undankbaren Aufgabe voll und ganz ihre Pflicht getan haben.

Das Urteil:

Hoessler, Weingartner, Juana Berman, Elisabeth Volkenrath, Irma Greese, Josef Kramer, Klein, Wilhelm Dor, Pichen, Frankisch und Starfl wurden zum Tode durch den Strang verurteilt.

Es wurden freigesprochen: Otto Kleppel, Mathes Egersdorf; Schmidt und Hoelzer wurden der ihnen zur Last gelegten Verbrechen von Belsen freigesprochen, für die in Auschwitz begangenen dagegen schuldig erklärt. Ida Förster, Charlotte Opitz, Kleinharsch, Schlomowig, Polanski und Hannel freigesprochen, Schrier für Belsen freigesprochen, aber für Auschwitz verurteilt. Ehlert verurteilt für Belsen und Auschwitz. Außer Kramer und Klein sind auch Weingartner, Volkenrath, Lobauer, Staroska und Koper schuldig erklärt. Die 14 Freigesprochenen sind in das Gefängnis zurückgeschickt worden, bis die Behörden eine Entscheidung über sie getroffen haben werden.

Alle Verurteilten, mit Ausnahme der Angeklagten Volkenrath, Johanna Bormann, Herta Ehlert und Hoeßler haben gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Der Freispruch von 14 der 44 Angeklagten hat in allen deutschen Kreisen Aufsehen erregt. „Die Engländer verstehen es, gerecht zu urteilen." Unter der Nazi-Herrschaft wären alle erschossen worden, vielleicht sogar ohne Urteilsspruch, meinten viele Deutsche.

*

Dachau. Am ersten Verhandlungstage gegen die früheren Wachen, Aerzte und Kapos (Gefangene, die als Aufseher verwandt wurden) des berüchtigten Dachauer Konzentrationslagers, machte die Anklagevertretung geltend, daß es sich um ein fortgesetztes Verbrechen handele, dem tausende durch Folterung und Mord zum Opfer gefallen seien.

Die Anklagevertretung umriß zunächst den Gesamtkomplex der Anklage, die sich auf die Zeit zwischen Anfang Januar 42 und Ende April 45 erstreckt und den Angeklagten vorwirft, vorsätzlich Staatsangehörige von Ländern, die sich zu jener Zeit mit dem damaligen deutschen Reich im Kriegszustande befanden, mißhandelt, gefoltert, ausgehungert und ermordet zu haben. Es seien weder alle Namen noch die genaue Anzahl der Opfer bekannt, doch belaufe sich ihre Anzahl auf viele Tausend, die sich zu jener Zeit in Dachau im Gewahrsam Deutschlands befunden haben. Eine ähnliche Anklage bezieht sich auf die gleichen Verbrechen, die an unbewaffneten Kriegsgefangenen verübt wurden.

Als erster Belastungszeuge trat Oberst Lawrence C. Ball, ein amerikanischer Armeearzt, auf, der am ersten Mai 1945 in Dachau eingetroffen war, um dort ein Hospital für die Lagerinsassen einzurichten. Er sagte aus: er habe einen aus 38 Wagen bestehenden Zug außerhalb des Lagers stehen sehen. In drei Personenwagen dritter Klasse lagen nur wenige Leichen. Jeder der übrigen Wagen, alles geschlossene Güterwagen, hätten aber 10—20 Leichen enthalten, die zum größten Teil in Gefangenenanzügen gekleidet waren.

Die Verteidigung warf ein: Der Oberst hätte das Lager nicht innerhalb, der in der Anklageschrift erwähnten Zeitspanne besucht. Der Einwand wurde aber vom Gerichtshof als nicht stichhaltig zurückgewiesen.

Am 2. Verhandlungstag des Dachau-Prozesses gab der Zeuge Dr. Franz Blaha, ein tschechischer Arzt und ehemaliger Insasse des Lagers, einen anschaulichen Bericht über die Behandlung in Dachau.

Am dritten Verhandlungstage des Prozesses gegen die Verbrechen von Dachau enthüllten mehrere Zeugen, daß zahlreiche Verletzte, die das Lager für „Erholungsreisen" nach Oesterreich verließen, nie mehr zurückgekommen sind, während die Prothesen dieser Gefangenen immer zurückgeschickt wurden. Der Zeuge Rudolf Wolf berichtet, daß man im Lager Ausspeitschungen und Erhängungen im Beisein von Gefangenen vornahm.

Berliner Brief

Die Zoneneinteilung in Berlin ist folgende: Zur russischen Zone gehören die Bezirke Mitte, Prenzlauerberg, Friedrichshain, Treptow, Köpenick, Lichtenberg, Weißensee und Pankow; zur amerikanischen Zone die Bezirke Kreuzberg, Zehlendorf, Schöneberg, Steglitz, Tempelhof und Neukölln; zur britischen Zone die Bezirke Tiergarten, Charlottenburg, Spandau und Wilmersdorf; zur französischen Zone die Bezirke Wedding, Reinickendorf und Frohnau. Die Zirkulation durch alle Zonen ist grundsätzlich frei. — Eine Anzahl von neuen Zeitungen werden in Berlin erscheinen. Nach dem „Kurier", der mit französischer Genehmigung erscheint, haben die Amerikaner vier deutschen Blättern die Genehmigung erteilt: „Horizont", zweimal monatlich erscheinende Jugendzeitschrift, „Eulenspiegel", politische, künstlerische und literarische Wochenschrift, „Sie", Wochenschrift für die Frau und endlich einem Nachrichtenblatt für das Bistum Berlin. Außerdem besitzt Berlin schon 18 Tageszeitungen und 3 Zeitschriften.

100 000 Weihnachtsbäume werden den Berliner Kindern durch die Sowjetbehörden zur Verfügung gestellt werden. Die Engländer werden ihrerseits auf dem Flußwege weitere 70 000 herbeischaffen.

Der Postverkehr zwischen Deutschland und der Schweiz wird nicht, wie ursprünglich vorgesehen am 20. November wieder aufgenommen.

200 Polizisten werden vier Wochen lang einen in der neuen Polizeischule in Spandau stattfindenden Kursus absolvieren.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Forderungen Stalins

Der USA.-Kongreßausschuß, der vor einiger Zeit eine Reise nach Moskau gemacht und mit Stalin eine Unterredung gehabt hatte, berichtete darüber im Weißen Haus. Hiernach habe Stalin bestritten, daß die Sowjetunion isolationistisch sei. Sie werde fortfahren, mit anderen Nationen Gedanken und Kenntnisse auszutauschen. Die früheren Fünfjahrespläne seien voll veröffentlicht worden und auch der nächste Fünfjahresplan werde in allen Einzelheiten bekanntgegeben werden. Bei den Diskussionen über die in Amerika nachgesuchte Anleihe von 1,5 Milliarden Dollar, sagte Stalin, Rußland brauche fünf Millionen Tonnen Eisenbahnschienen, 10 000 Lokomotiven, 150 000 Waggons, eine Million Tonnen Lebensmittel und 50 000 Tonnen Maschinenausrüstung. Um das russische Bahnnetz auf einen normalen Stand zu bringen, müsse es um 400 Prozent ausgebaut werden. Rußland werde, um den Fernen Osten mit dem europäischen Rußland hinreichend zu verbinden, Eisenbahnstrecken von 3000 Kilometer Länge bauen, sowie Häfen im Fernen Osten anlegen. Auf die Frage, wie er sich die Rückzahlung der Riesenanleihe denke, antwortete Stalin, in der Vergangenheit habe Rußland seine Auslandschulden mit Mangan- und Chromerzen, Gold und Holz bezahlt. Rußlands Zahlungskraft sei unermeßlich. Eine andere Frage, welche Gelegenheit sich für ausländische Kapitalinvestionen in den russischen Satellitenstaaten bieten, beantwortete Stalin, es würde kein Versuch gemacht werden, sich in die Investitionen ausländischen Kapitals in diesen Ländern einzumischen. Auch auf dem Gebiete des internationalen Luftverkehrs nehme Rußland keinen isolationistischen Standpunkt ein. Hinsichtlich der deutschen Kriegsgefangenen sagte Stalin, solange nicht ein Friedensvertrag mit Deutschland geschlossen sei, werde man sie weiter in Rußland beschäftigen, besonders da noch viele russische Arbeiter in der Armee außer Landes seien.

Aus aller Welt

Japan bittet um Lebensmittel

Tokio. — Handelsminister Sankuro-Ogatawa hat sich namens der japanischen Regierung an General Mac Arthur mit dem Ersuchen um alliierte Lebensmittel- und Brennstoffhilfe gewandt, um einen schweren Notstand während des Winters zu vermeiden. Japan ersucht um Einfuhr von 3 Millionen Tonnen Lebensmittel, 1 Million Tonnen Holz sowie kleineren Mengen von Kohlen, Baumwolle, Eisenerz und Leichtmetallen. Der Minister bietet Zahlung in Form von Gold, Diamanten, Seide und anderen Gütern an. Im Hauptquartier General Mac Arthurs wurde eine Stellungnahme ohne nähere Ueberprüfung abgelehnt.

Zusammenkunft der fünf Großmächte?

London. — Bezüglich des Gerüchts, daß eine neue Zusammenkunft der drei Großmächte geplant ist, glaubt man in gut unterrichteten Kreisen eher an eine Zusammenkunft der fünf Großmächte. Die Beteiligung Frankreichs und Chinas wird für die Lösung gewisser Probleme, ohne die der Abschluß eines Abkommens unmöglich ist, als unbedingt notwendig erachtet. Zu diesen Problemen gehören die Abänderung gewisser Punkte des Potsdamer Abkommens und die Zukunft Deutschlands. In London legt man großes Gewicht auf den Gesichtspunkt der französischen Regierung über die internationale Kontrolle des Ruhrgebiets. Diese Vorschläge sind jetzt in allen Einzelheiten dem Foreign Office und dem amerikanischen Staatsdepartement unterbreitet worden.

Russisch-amerikanische Meinungsverschiedenheit über Japan

Neuyork. — Staatssekretär Byrnes erklärte amerikanischen Pressevertretern, daß die gleichzeitig in Moskau und Washington geführten Verhandlungen über die Schaffung einer interalliierten Kontrolle Japans noch nicht die Meinungsverschiedenheiten beseitigt habe.

Die Russen hatten bekanntlich eine Kommission vorgeschlagen, in der China, die Vereinigten Staaten, England und Sowjetrußland vertreten sein sollten, und die, wie die alliierte Kommission in Berlin, ihre Entscheidungen mit Mehrheitsbeschluß treffen würde.

„Die Vereinigten Staaten", erklärte der Minister im wesentlichen, „sind grundsätzlich für die Schaffung einer interalliierten Kontrolle Japans unter der Bedingung, daß die Vorrechte General Mac Arthurs nicht angetastet werden. Seine Stimme soll im Falle von Meinungsverschiedenheiten zwischen den Kommissionsmitgliedern den Ausschlag geben."

Neuer Präsident des Internationalen Roten Kreuzes

Paris. — Anläßlich der 1. Sitzung des Internationalen Roten Kreuzes seit 1938, an der 52 Nationen teilnahmen, wurde der Vorsitzende des amerikanischen Roten Kreuzes, Basil Oconnoa, zum Präsidenten gewählt.

Eisenhower sprach vor der Heereskommission

Washington. — „Die Einheit des Oberbefehls über die amerikanischen Streitkräfte ist die einzige Garantie, um die nationale Sicherheit zu gewährleisten, unsere Stärke zu Lande, auf dem Wasser und in der Luft aufrechtzuerhalten und den teuer erkauften Frieden zu bewahren" versicherte General Eisenhower vor der Heereskommission des Senats. Er fügte hinzu, daß er diese Meinung den Erfahrungen verdankt, die er als Oberkommandierender gemacht hat. Er verwarf den Standpunkt der Opposition, wonach die Einheit des Oberbefehls die Niederlage Deutschlands verursacht habe, und erklärte: „Einer der Hauptgründe für die deutsche Niederlage ist der Mangel an Zusammenarbeit zwischen den Kriegs- und Luftministerien gewesen." Er versicherte, daß auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Forschungen und der Entwicklung neuer Waffen die Vereinheitlichung unbedingt notwendig ist und empfahl die Schaffung eines gemischten Generalstabes, zusammengesetzt aus einem Sekretär der Landesverteidigung und der drei Ministerien des Heeres, der Marine und der Luft. „Unter der Bedingung, daß keine dieser Abteilungen sich den anderen überordnet und daß keine Rivalitäten zugelassen werden."

Hotel- und Gaststättengewerbe tagte

In einer von über 150 Hotel- und Gaststättenbesitzern besuchten Fachgruppenversammlung in Freiburg gab als Vertreter der Industrie- und Handelskammer Hotelier E. Haas Aufschluß über den in Angriff genommenen Wirtschaftsaufbau für das französisch besetzte Baden. Danach wird sich die Bildung der Wirtschaftskammer Baden auf acht örtlich und gebietsweise gegliederte Fachgruppen stützen, unter denen die Fachgruppe Fremdenverkehr und Bäderwesen die drei Untergruppen Hotellerie (Beherbergungswesen), Gaststättenbetriebe und Fremdenverkehrsorganisationen vereinigen soll. Im Hinblick auf die verkehrs- und wirtschaftspolitische Bedeutung des Reise- und Erholungsverkehrs in seiner zukünftigen Entwicklung, die Auswertungsmöglichkeit seiner Exportkraft für das Schwarzwald-Bodenseegebiet und die ihm schon in absehbarer Zeit zufallende Rolle in dem Zustandekommen internationaler Verkehrsbeziehungen wird die Neugestaltung der beiden erstgenannten Untergruppen auf der Grundlage freier, unabhängiger und geheimer Abstimmungen beschleunigt vorgenommen.

•

Textilindustrie. In Württemberg ist eine Zellulosefabrik wieder in Betrieb gesetzt worden, die eine Leistungsfähigkeit von monatlich 1 500 Tonnen Kunstseidenrohstoff hat.

Die Wirtschaft

Vereinfachte Sozialfürsorge

Das Sozialversicherungswesen wird gegenwärtig einer Umformung unterzogen, die eine Zusammenlegung der Verwaltungen und der Aufgabengebiete zum Ziele hat. Die gesetzliche Krankenversicherung als Hauptpfeiler der Sozialfürsorge war nach dem Zusammenbruch zunächst der einzige Versorgungszweig, der fast überall nach meist kurzer Unterbrechung wieder arbeitete. Allerdings mußten die Teilgebiete der Rentner und der Kriegshinterbliebenen vorerst auf sich selbst gestellt werden, d. h., die Rentner und die Kriegshinterbliebenen mußten vom 1. 4. 45 an für die Beiträge selbst aufkommen, da die bisherige Regelung — Deckung der Kosten durch Reichszuschüsse — nicht beibehalten werden konnte. Es war bestimmt keine glückliche Lösung und sie widerstrebte dem wirklich sozial Empfindenden, weil damit die ärmsten Schichten der Bevölkerung zu einer Zeit mit Zahlungen belastet wurden, als sie selbst keine Unterstützungen erhielten. Hier griff die Landesversicherungsanstalt Baden ein, indem sie trotz mancher Schwierigkeiten ermöglichte, daß für die Rentner der Invalidenversicherung die Rentenzahlungen wieder aufgenommen wurden. Jetzt liegt ein weiteres Ergebnis friedlichen Aufbauwillens vor: auch die Krankenversicherung der Rentner bleibt in der bisherigen Form ohne Unterbrechung aufrecht erhalten. Diese erfreuliche Maßnahme setzt die Allgemeine Ortskrankenkasse Baden-Baden in die Lage, die seit dem 1. 4. 45 von den Rentnern selbst entrichteten Krankenversicherungsbeiträge zurückzuzahlen. Die Auszahlung erfolgt vom 19. Nov. bis 20. Dezbr. 1945.

Es wurde schon gesagt, daß die Landesversicherungsanstalt Baden als Träger der Invalidenversicherung ihre Rentenzahlungen wieder aufgenommen hat. Die Renten werden vorerst nur in halber Höhe als Vorschuß ausgezahlt, da die laufenden Mittel eine weitergehende Zahlung noch nicht zulassen. Bekanntlich kam früher das Land durch Zuschüsse für etwa die Hälfte der Rentenleistungen auf. Es wird nicht leicht sein, für den Ausfall der Zuwendungen einen Ausgleich zu schaffen, zumal in absehbarer Zeit noch nicht auf die an sich erheblichen Rücklagen zurückgegriffen werden kann, da diese bestimmungsgemäß in Werten angelegt wurden. Diese ruhenden Staatsgelder sind die Sorge aller gesetzlichen Vermögensverwaltungen. Es ist zu hoffen, daß für die Träger der Sozialfürsorge ein Weg gefunden wird, der ihnen die Erfüllung ihrer Versorgungspflichten im rechtlich verbürgten Umfang gestattet.

Neu ist, daß der Landesversicherungsanstalt Baden die sich aus dem Angestelltenversicherungsgesetz und dem Handwerkerversicherungsgesetz ergebenden Aufgaben übertragen wurden. Damit ist gewährleistet, daß auch die Angestelltenrentenzahlungen alsbald wieder geleistet werden.

Die erwähnte Vereinheitlichung der verschiedenen Versicherungsträgern obliegenden Versorgungsgebiete sieht vor, daß aus der Zusammenlegung die Landesversicherungsanstalt als großer Versicherungskörper für alle Zweige hervorgeht. Sie wird alsdann neben der Krankenversicherung und Invalidenversicherung auch für die Angestelltenversicherung und Unfallversicherung zuständig sein. Es wird weiter erwogen, die Landesversicherungsanstalt gleichzeitig als Sammelabrechnungsstelle aller Beiträge (einschl. des früheren Stocks für Arbeitsbeschaffung) einzusetzen. Im Bereich der LVA Pfalz-Hessen ist eine solche Regelung schon festgelegt worden. Dort ist ferner an die Stelle der verschiedenen Krankenkassen eine Einheitskrankenkasse getreten. Ebenso wurde die Unfallversicherung auf den Gemeindeunfallversicherungsverband, die gewerbliche Berufsgenossenschaft und die landwirtschaftliche Berufgenossenschaft beschränkt, so daß die Vielzahl der Berufsgenossenschaften zugunsten der drei genannten gebietlich gebundenen Körperschaften beseitigt ist.

Das Ziel der sich anbahnenden Vereinfachungen und Vereinheitlichungen ist, den Wirkungsbereich der Körperschaften enger zu gestalten, so daß die maßgebende Verwaltung bezirksweise zuständig ist, wodurch die Bearbeitung der Aufgaben erleichtert wird. Die Notwendigkeit einer solchen Verlagerung ergab sich zwingend aus dem Umstand, daß Deutschland in Zonen aufgeteilt ist, deren Grenzen sich die deutschen Verwaltungen anpassen mußten. Alle geplanten Einsparungen und Verbilligungen haben zur Voraussetzung, daß sie die Zustimmung der Militär-Regierung erhalten. Karl Kuttruff.

Um Deutschlands Industrie

Washington, 18. November.

„Es ist wünschenswert, daß die Vereinigten Staaten ihre Politik der Zusammenarbeit mit den Alliierten fortsetzen", schreibt William Colmer, demokratischer Abgeordneter und Präsident der Kommission für die Wirtschaftspolitik in der Nachkriegszeit. In seinem Bericht betont er, daß ein weit ausgebauter und freierer internationaler Handelsaustausch einen wichtigen Beitrag zu einem dauerhaften Frieden bedeutet. Er empfiehlt: 1. Die Ernennung eines amerikanischen Unterstaatssekretärs zur Leitung der amerikanischen Politik in allen wirtschaftlichen Fragen von internationalem Ausmaß. 2. Die Schaffung eines internationalen permanenten Büros zur Vereinheitlichung der Wirtschaftspolitik der Vereinten Nationen. 3. Sofortige Hilfe für Europa, um der Anarchie, den Seuchen und der wirtschaftlichen Untätigkeit entgegenzutreten. 4. Gewährung von kurzfristigen Anleihen an die befreiten Länder, um ihnen die Reorganisation der Industrie-Produktion zu ermöglichen. Der Bericht verlangt weiter die Veröffentlichung von industriellen Auskünften durch Sowjetrußland sowie den freien Zugang der Korrespondenten und Diplomaten zu den russischen Nachrichtenquellen. Er besteht auf der Oeffnung der Länder des Sterling-Blockes für den amerikanischen Handel und warnt die Kommissionsmitglieder vor der Zerschlagung der deutschen Industrie, — abgesehen von der Kriegsindustrie — die den Wiederaufbau der Weltwirtschaft lahmlegen würde.

Weitere Betriebe in der französischen Zone arbeiten

Im französischen besetzten Gebiet wächst die Zahl der arbeitenden Industriebetriebe von Woche zu Woche. In Triberg konnte die Uhrenfabrik GmbH. August Schatz und Söhne die Fabrikation von Weckeruhren in beschränktem Maß wieder aufnehmen. In Schwenningen arbeitet die Wilhelm Rieble-Elektro und Radiotechnische Fabrik wieder in vollem Umfang. Es werden Kleinmotoren und Elektroschreiber hergestellt, außerdem Netztransformatoren, Drosseln und Spulensätze für die Radiotechnik. In Bronchenzell bei Friedrichshafen hat die chemische Fabrik „Alba" eine kleine Fabrik gegründet, für die sie die Rohstoffe aus dem französisch besetzten Gebiet beziehen kann. Sie verarbeitet z. B. Knochen und stellt daraus Leim her. Bald soll die Produktion von Kindermehl, Hautcreme und Seife aufgenommen werden. Die Optica GmbH. hat ihren Betrieb, der früher in Kassel war, nach Meßkirch verlagert. Schon Ende Mai hat sie ihre Tätigkeit dort aufgenommen. Es werden optische und wissenschaftliche Instrumente hergestellt. 50 Prozent der alten Belegschaft arbeitet dort wieder. Der Betrieb ist der einzige seiner Art in der französischen Zone, und einzelne Abteilungen arbeiten deshalb mit Ueberstunden. Vorläufig arbeitet der Betrieb ausschließlich für die Besatzungsbehörde. Bisher werden Feldstecher, Mikroskope und Stereoskope angefertigt. In Vorbereitung ist die Anfertigung von Fotoapparaten und Brillengläsern.

Ungarns Versorgung schwierig

Budapest, 18. November.

Ein Ministerialrat des Außenministeriums erklärte gestern einem Pressevertreter: „Das schwierigste Problem, das die neue Regierung zu lösen hat, ist das der Ernährung unseres Volkes. Ungarn, einst ein reicher Agrarstaat, steht heute vor der Hungersnot. Ein volles Jahr werden wir kein Fleisch essen. Die Ernte war schlecht. Die knappe Brotration — 100 gr. je Tag — ist kaum bis zum Februar gesichert. Und was dann? Die Hilfe, die uns Rußland zugesagt hat, ist nicht ausreichend. Wir hoffen, daß auch die U. N. R. R. A. uns mit Lebensmitteln aushelfen wird, sonst müssen wir einfach verhungern. Als die Regierung im März ihren Sitz in die Hauptstadt verlegte, konnte sie noch lange nicht die Verwaltung des Landes bewältigen. Das Verordnungsblatt kam erst mit einer dreiwöchigen Verspätung in den von Budapest entfernteren Teilen des Landes an. Noch im Januar war in Ungarn kein einziges Auto zu finden. Die Staatsbahnen verfügten über eine Lokomotive und vier Waggons! Die Staatskasse war leer, wir begannen mit rund 150 000 Pengö, die uns von der Stadt Debrecin zur Verfügung gestellt worden waren. Heute bietet der neuen Regierung ein gut anlaufender Verwaltungsapparat die Möglichkeit, das Wiederaufbauwerk tatkräftig anzupacken."

Verwendung der Rotkreuzkarte P. 10.079 / Ein Hinweis des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz hält es für angebracht, folgende Einzelheiten über die Verwendung der Rotkreuzkarten P. 10. 079 zu geben, die für die Angehörigen von Kriegsgefangenen in allen Postämtern der französischen Besatzungszone erhältlich sind.

Diese Karten gehen alle über Genf und dienen einem doppelten Zweck:

1. Genf erhält auf diese Weise die letzte genaue Anschrift des Absenders, für den oft unbestellbare Post des Kriegsgefangenen in Genf liegt;
2. Die Rotkreuzkarten ermöglichen dem Kriegsgefangenen, Nachrichten über die Seinen zu erhalten, nachdem Genf die von den Angehörigen angegebene, oft veraltete Anschrift vervollständigt oder verbessert hat.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz empfiehlt also allen Angehörigen von Kriegsgefangenen, sich dieser Karten zu bedienen, deutlich und mit Tinte zu schreiben und alle Rubriken auszufüllen für welche genaue Angaben bekannt sind. Selbst wenn die Anschrift des Kriegsgefangenen bekannt ist, ist es unbedingt notwendig, daß die Spalte „Geburtsdatum und Geburtsort" ausgefüllt wird. Es wird dringend gebeten nicht nur die Kriegsgefangenennummer sondern auch die Bezeichnung des Lagers anzugeben.

Man richte sich nach untenstehenden Mustern:

Der Leiter der Delegation des IKRK
J. de Reynier

COMITÉ INTERNATIONAL DE LA CROIX-ROUGE
AGENCE CENTRALE DES PRISONNIERS DE GUERRE

Nationalität - Nationality - Nationalité: DEUTSCH
Geburtsdatum - Date of birth - Date de naissance: 20. IX. 05 Baden-Baden
Militäreinteilung - Unit - Incorporation: Heer
Erkennungsmarke - Army No - Matricule: 432/687

Gebührenfrei / Free of charge / Franc de port

ADDRESSEE - DESTINATAIRE
EMPFÄNGER

Name - Surname - Nom: SCHWENKEL
Vorname - Christian Name - Prénom: Otto
Dienstgrad - Rank - Grade: Soldat
Kgt. Nr. - Pow Nr. - No P.G.*: 450706
Anschrift - Address - Adresse*: Camp No 24
MOUZON
Ardennes (France)

* Falls die gegenwärtige Anschrift und die Kgt. Matrikelnummer unbekannt sind, nicht ausfüllen.
* If the present address and the Pow Nr. are not known, please do not fill in.
* Si l'adresse actuelle et le No de P. G. sont inconnus, laisser en blanc.

COMITÉ INTERNATIONAL DE LA CROIX-ROUGE
AGENCE CENTRALE DES PRISONNIERS DE GUERRE

Nationalität - Nationality - Nationalité: DEUTSCH
Geburtsdatum - Date of birth - Date de naissance: 14. III. 1913 Baden-Baden
Militäreinteilung - Unit - Incorporation: Letzte Post: 6. III. 45 aus München
Erkennungsmarke - Army No - Matricule: T. P. Nr. 35470

Gebührenfrei / Free of charge / Franc de port

ADDRESSEE - DESTINATAIRE
EMPFÄNGER

Name - Surname - Nom: Möller
Vorname - Christian Name - Prénom: Jakob
Dienstgrad - Rank - Grade: Soldat
Kgt. Nr. - Pow Nr. - No P.G.*:
Anschrift - Address - Adresse*:

* Falls die gegenwärtige Anschrift und die Kgt. Matrikelnummer unbekannt sind, nicht ausfüllen.
* If the present address and the Pow Nr. are not known, please do not fill in.
* Si l'adresse actuelle et le No de P. G. sont inconnus, laisser en blanc.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Rund um den Merkur

Aus dem Baden-Badener Redaktionskalender

Wir lebten in der falschen Zeit, und daran war die Zeitung „schuld". Die Notiz vom Samstag hat — das geben wir zu — mancherlei Unruhe und Verärgerung hervorgerufen. Trotzdem (wir wollen uns damit nicht besser machen) handelt es sich lediglich um ein technisches Versehen. Tatsache ist es nun, daß wir jetzt wieder die Zeit haben wie sie vor der Bekanntgabe unseres Hinweises bestand.

•

Landwirt Albert Feist und Frau Berta geb. Frank in Eisental, feiern am Freitag das Fest der silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

•

Die am 15. November aus dem Kriegsgefangenenlager Malschbach entlassenen Soldaten grüßen auf diesem Wege die Baden-Badener Bevölkerung und danken vor ihrer Heimfahrt noch einmal für alles Gute, das ihnen in den letzten Wochen und Monaten zuteil wurde.

•

Ein guter Vorschlag wird uns aus dem Leserkreise zugestellt. Danach wünschen sich viele Bewohner der Stadt eine Nummerierung der an den Plakatsäulen veröffentlichten Bekanntmachungen. Jeder könnte dann sofort feststellen, ob er alle Anschläge gelesen hat oder nicht. Wir schließen uns dieser Bitte an.

•

Wie wir hören, wurde Schauspieldirektor Joseph Keim anläßlich der Wiedereröffnung des Instituts „Kloster zum Heiligen Grab" von der Priorin eingeladen, am Sonntag um 16 Uhr Goethes „Iphigenie auf Tauris" zu lesen.

•

Der für Montag angesetzte Vortrag über „Michelangelo und Beethoven", der in der letzten Ausgabe wegen Erkrankung von Dr. Heinrich Bauer abgesagt werden mußte, gelangt nun doch zur Durchführung.

Aus dem Gerichtssaal

Baden-Baden. — Das Tribunal Sommaire von Baden-Baden hat in seiner öffentlichen Sitzung vom 16. November 1945 folgende Urteile ausgesprochen:

Meermann, Klaus, wegen Fahrraddiebstahls zu 8 Monaten Gefängnis, davon 6 Monate mit Aufschub (mit Rücksicht auf sein jugendliches Alter von 16 Jahren).

Meermann, Rolf, wegen Fahrraddiebstahls ein Jahr Gefängnis.

Hommes, Justin, wegen Fehlens seiner Ausweispapiere, zu einer Geldstrafe von 50.— RM.

Birnbauer, Eugen, wegen Nichtbeachtung des Haltesignals, zu einer Geldstrafe von 100.— RM.

Blattermann, Karl, wegen Diebstahls von Lebensmitteln, zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr, davon sechs Monate mit Aufschub.

Busch, Georg, wegen 1. falscher Angabe seines Warenbestandes, 2. wegen Nichtangabe und Verheimlichung eines weiteren Warenbestandes in seiner Wohnung, zu 1. einer Geldstrafe von 800.- RM, 2. einer Geldstrafe von Eintausend RM.

Gambineri, Corrado, wegen Geldschieberei zu 200.— RM. Geldstrafe verurteilt. Das Gericht ordnet ferner die Einziehung der beschlagnahmten Summe von 11 000.— Franken an.

Solvini, Giacomo, wegen desselben Vergehens, zu einer Geldstrafe von 200.— RM.

Candito, Angelo, wegen desselben Vergehens, zu einer Geldstrafe von 200.— RM.

Robert Wagner vor dem Militärgericht

Straßburg. — Der ehemalige Gauleiter von Baden und Elsaß, Robert Wagner, wurde im Militärgericht von Straßburg dem Offizier, der die Untersuchung leitet, vorgeführt.

1. Mitgliederversammlung der Antifa

Nach der 1. kürzlichen öffentlichen Versammlung der Antifa traten nun die Mitglieder, soweit ihre Aufnahmeanträge überprüft waren, zur ersten geschlossenen Versammlung zusammen. Der kleine Bühnensaal des Kurhauses war voll besetzt, als der Vorsitzende, Bürgerrat Haebler, die Versammlung eröffnete. Einleitend gab der Vorsitzende einen kurzen Rückblick auf die Geschichte der Antifa in unserer Stadt. Die Antifa betrachtet sich als die Widerstandsbewegung gegen all das, was noch an offenem und verstecktem Nazismus in unsere Zeit hineinreicht. Es sei darum nachdrücklichst betont, daß in die Antifa nur Personen aufgenommen werden, die nicht in der NSDAP Mitglieder waren. Jedes Aufnahmegesuch wird von einem Prüfungsausschuß geprüft.

Organisationsleiter Oskar Schneider gab hierauf einen kurzen Tätigkeitsbericht, in dem er die Arbeit des Vorstandes auf den verschiedensten Gebieten schilderte, so in Sachen Wohnungsräumung, Abbau der Nazi in der Stadtverwaltung, Einrichtung der Hochschulkurse, dann die zahlreiche persönliche Hilfe verschiedenster Art für alle Schichten der Bevölkerung. Einen großen Erfolg kann die Antifa auch bei der von ihr angeregten Volkshilfe verzeichnen. Hat doch das erste Sammelergebnis schon die Summe von nahezu 40 000 Mark ergeben.

An die Berichte schloß sich eine eingehende, auf hoher Warte stehende Diskussion an. Eine Reihe aktueller Fragen wurde hierbei angeschnitten und Anregungen gegeben. So bezüglich des Jugendproblems, Schaffung einer eigenen Zeitung, Frauenfragen, Abbau der Nazis, wobei die Maßnahmen der städtischen und staatlichen Behörden als absolut unzulänglich bezeichnet wurden. Allseits wurde begrüßt, daß wieder nach 12 Jahren die Möglichkeit besteht, offen und frei seine Meinung zu sagen.

Bei der Wahl des Vorstandes wurden gewählt: R. G. Haebler, Bürgerrat, 1. Vorsitzender, Oskar Schneider 2. Vors. und Org.-Leiter, Rechner Schmidt, Schriftführer Redakteur und Bücherefleiter Hermann Winter, und die Herren Zoeller, Bürck, Collin, Freund, Scheppphörster.

Nachstehende, aus der Versammlung heraus gestellte Resolutionen und Anträge wurden einstimmig angenommen:

I

„Die Mitgliederversammlung der Antifa Baden-Baden erhebt Protest dagegen, daß die Stadtverwaltung die Eingabe des Vorstandes der Antifa betr. Reinigung der Verwaltung von Nazi unberücksichtigt gelassen hat. Diese Tatsache wird für ihre Mitglieder ein Grund mehr sein, alle Maßnahmen oder Nichtmaßnahmen auf diesem Gebiet mit dem notwendigen Mißtrauen zu verfolgen, welches die demokratische Bevölkerung der derzeitigen, noch weitgehend nazistisch durchsetzten Rathausbürokratie entgegenbringen muß.

II

Die Antifa Baden-Baden begrüßt die Neuregelung der Zulassung von Rundfunkgeräten. Es ist Tatsache, daß in vielen früheren Pg.-Familien Radio-Empfänger vorhanden sind, während Nicht-Pgs., sogar politisch Verfolgte, z. Zt. keinen Apparat zurückerhielten. Deshalb ersucht sie die Polizeidirektion, die gegenwärtige Ueberprüfung dahingehend vorzunehmen, daß eine Abgabepflicht der Apparate in Pg.-Familien zu Gunsten der Mitglieder der Antifa Baden-Baden, die sämtlich keine Mitglieder der NSDAP sind, durchgeführt wird.

III

Die gegenwärtige Wohnraumnot in Baden-Baden ist eine Folge des Nazikrieges. Es ist deshalb eine Forderung der Gerechtigkeit, daß in erster Linie die Pg.-Familien diese Lasten zu tragen haben.

Die Antifa Baden-Baden hält deshalb Sofortmaßnahmen für notwendig; als solche betrachtet sie:

1. Grundsätzlich ist in erster Linie Pg.-Wohnungsraum zur Verfügung zu stellen.
2. Festlegung der Wohnungsansprüche der Besatzung durch das Gouvernement Militaire im Benehmen mit den zuständigen Quartierämtern und dem Wohnungsamt.
3. Bereitstellung möblierten Wohnraumes für alle Nicht-Pgs., deren Wohnraum bezw. Wohnung beschlagnahmt wurden oder noch werden, durch Zusammenlegen von Pg.-Haushalten.
4. Zuweisung von Wohnraum an aktiv-antifaschistische, besonders politisch verfolgte Anwärter nach den sozialen Bestimmungen der Wohnraumlenkung.

Die organisatorische Durchführung dieser Maßnahmen setzt voraus eine grundsätzliche Zustimmung seitens des Herrn Gouverneurs. Deshalb richtet die Antifa Baden-Baden die Bitte an die zuständigen Stellen der Militär-Regierung, diese Vorschläge zu genehmigen. Dies gilt besonders für Punkt 2, dessen Durchführung unseres Erachtens die Wohnraumnot bedeutend mildern könnte. Im übrigen soll die Durchführung der 4 Punkte Sache des Wohnungsamtes bezw. des Wohnraum-Ausschusses sein; hierfür muß das Wohnungsamt über die notwendige Polizeigewalt verfügen."

Hermann Winter.

Stromersparnis – ein Gebot der Stunde!

Ueberall sind Maßnahmen zur Stromersparnis im Gange, und von verschiedenen Elektrizitätswerken bekanntgegebene Sperrstunden beweisen, wie ernst diese Frage im Augenblick aufzufassen ist. Jede Hausfrau und jeder Geschäftsmann sollten daher wissen, was die von ihnen benützten Geräte an Strom verbrauchen, um ihre Handhabung so rationell wie möglich zu gestalten.

Die genaue Leistung jedes einzelnen Geräts ist auf demselben jeweils zusammen mit der Spannung, für die es bestimmt ist, angegeben, also z. B. 160 V/500 W. Das bedeutet: Das Gerät darf bei einer Spannung von 160 Volt benützt werden und verbraucht 500 Watt in einer Stunde. Da der vom Elektrizitätswerk bezogene Strom nach kWh = Kilowattstunden = 1000 Watt pro Stunde berechnet wird, so genügt ein einfaches Umrechnen der in Watt angegebenen Werte auf Kilowattstunden, um uns eine genaue Kontrolle über unseren Stromverbrauch zu ermöglichen.

Nachstehend bringen wir einige Beispiele einer solchen Umrechnung für die wichtigsten elektrischen Geräte:

	Auf dem Gerät angeg. Leistung	Demnach Verbrauch in 1 Std.	1 kWh wird verbraucht in
Glühlampen:	15 W	0.015 kwh	66 Std. 40 Min.
„	25 W	0.025 kwh	40 Std.
„	40 W	0.04 kwh	25 Sdt.
„	60 W	0.06 kwh	16 Std. 40 Min.
„	75 W	0.075 kwh	13 Std. 20 Min.
„	100 W	0.1 kwh	10 Std.
kl. Radioapp.	40 W	0.00 kwh	25 Std.
gr. Radioapp.	80 W	0.08 kwh	12 Std. 30 Min.
Haushalt-Bügeleisen	500 W	0.5 kwh	2 Std.
Schneider-Bügeleisen	800 W	0.8 kwh	1 Std. 15 Min.
kl. Kochpl.	600 W	0.6 kwh	1 Std. 40 Min.
gr. Kochpl.	1200 W	1.2 kwh	50 Min.
Wasserkocher	600 W	0.6 kwh	1 Std. 40 Min.
Tauchsieder	700 W	0.7 kwh	1 Std. 27 Min.
Bratröhre	1000 W	1 kwh	1 Std.
Haartrockner (Heißluftdusche)	540 W	0.54 kwh	1 Std. 50 Min.
Staubsauger	150 W	0.15 kwh	6 Std. 40 Min.
Bohner	200 W	0.2 kwh	5 Std.
Heizkissen	100 W	0.1 kwh	10 Std.
Strahlofen	1000 W	1 kwh	1 Std.
Kleinspeich.	1200 W	1.2 kwh	50 Min.
Haushalt-Küchenmotor	200 W	0.2 kwh	5 Std.
Kaffeemasch.	400 W	0.4 kwh	2 Std. 30 Min.
Kaffeemühle	100 W	0.1 kwh	10 Std.
Kühlschrank	1300 W	1.3 kwh	46 Min.

Wie müssen Briefe und Postkarten geschrieben sein?

Bei der Absendung von Briefen und Postkarten müssen bestimmte Vorschriften beachtet werden, über die teilweise noch Unklarheiten herrschen. Wir bringen daher im Nachstehenden die wichtigsten Bestimmungen:

Anschrift und Absender müssen in Druckschrift oder Blockschrift geschrieben sein.

Bei der Angabe des Bestimmungsortes und des Absendeortes muß die Postleitzahl stehen.

Unter dem Absender muß vermerkt sein, in welcher Sprache der Brief geschrieben ist. Der Inhalt jedes Briefes und jeder Postkarte muß in lateinischen Buchstaben oder in Druckschrift geschrieben werden. wy

Achtung! Fahrplanänderung!

Der kürzlich bekanntgegebene neue Fahrplan hat zwei wichtige Erweiterungen erfahren:

1. Ein neuer Zug Karlsruhe-Offenburg:

Abfahrt	B.-Baden	11.28
„	B.-Oos	11.43
Ankunft	Offenburg	13.33

verkehrt täglich außer samstags.

2. Der Zug Nr. 969 (Offenburg - Karlsruhe) verkehrt ab sofort täglich statt, wie bisher, nur samstags.

Abfahrt	B.-Baden	15.00
„	B.-Oos	15.14
Ankunft	Karlsruhe	16.22

wy

Aus der französischen Zone

Tübingen. — In der Stiftskirche zu Tübingen wurde unter Leitung von Willi Neef die G-Dur Messe von Franz Schubert aufgeführt. — Die Universität Tübingen veranstaltet allabendliche Aulavorträge, die jedermann zugänglich sind und allgemeininteressierende Themen behandeln. Professoren aller Fakultäten berichten aus ihren Fachgebieten. Diese Vorträge sollen die traditionelle Verbindung von Stadt und Universität wieder aufnehmen und vertiefen.

Reutlingen. — Die Stadt Reutlingen veranstaltete zum 186. Geburtstag Friedrich Schillers eine Gedenkfeier, in deren Mittelpunkt eine Gedächtnisrede des Intendanten des städtischen Schauspielhauses Wolfgang Müller stand. Umrahmt war der Vortrag durch Lesungen aus Briefen und Dichtungen Schillers, die der durch Bühne und Film bekannte Schauspieler Theodor Loos meisterhaft zu Gehör brachte.

Rottweil. — Die feierliche Eröffnung des Gerichts in Rottweil fand in Anwesenheit des Gouverneurs von Rottweil, des Staatssekretärs Prof. Schmid und zahlreicher kirchlicher und weltlicher Würdenträger statt. In seiner Eröffnungsansprache betonte der Gouverneur das Bestreben Frankreichs, die Erneuerung des deutschen Menschen zu fördern. Beweis dafür sind die Eröffnung der Schulen, die Einrichtung der Syndikate und die Bildung der Gemeinderäte.

Aus Achern

Ein schwerer Einbruchdiebstahl wurde in einer der Nächte zwischen dem 13. und 15. November in der Glashütte (früher Champagnerflaschenfabrik genannt) beim Bahnhof verübt. Auf die Feststellung und Ergreifung der Täter ist eine Belohnung von 2000 Reichsmark ausgesetzt. Wer verdächtige Personen mit Gepäck, Handkarren oder anderen Fahrzeugen beobachtet hat, wolle dies der Gendarmerie (im Amtsgericht Achern) unverzüglich melden. d.m.g.

Oberachern. Vor kurzem beging die kath. Kirchengemeinde feierlich das Gedenken an den 40. Jahrestag der Weihe der Kath. Kirche durch den damaligen Prälaten Lender aus Sasbach. Bemerkenswert an dem im romanischen Stil errichteten Bau ist der Turm der noch von dem ehemaligen Wasserschloß stammt, an das uns heute nur noch das Schloßbächle erinnert. D.

Erste Zuchtviehversteigerung nach dem Kriege

Unter starker Beteiligung, hervorgerufen durch eine ungewöhnlich große Nachfrage nach Zuchtbullen fand in Meßkirch mit Zustimmung der Militärregierung die 188. Versteigerung des Landesverbands badischer Rinderzüchter e. V. statt. Von den angemeldeten 94 Bullen kamen 80 zum Verkauf. Sämtliche zum Verkauf gestellten Bullen waren wie folgt in Klassen unterteilt: Klasse II mit Herdbuch 31 Bullen, ohne 2, Klasse III mit Herdbuch 7, ohne 37, Klasse IV ohne Herdbuch 3.

Auf Weisung der französischen Offiziere waren die Bullen preismäßig zu schätzen. In mehreren Fällen wurde der Schätzpreis von der französischen Kommission um 100—300 RM höher gesetzt als vorgeschlagen. Ein Herabsetzen der Vorschläge des Landesverbandes erfolgte nicht. Die Preise für Bullen der Klasse II mußten bei 4000 Mk. gestoppt werden, die der Klasse III bei 1500 und bei der Klasse IV bei 900 Mk. Von den im Lande bleibenden Bullen kamen 5 in den Kreis Rastatt. Zur Stunde liegen für das Gebiet des Tierzuchtamtes Rastatt nicht weniger als 45 Bestellungen auf Bullen vor. Für das nächste halbe Jahr ist daher mit einer ernstlichen Verknappung an Jungbullen zu rechnen.

Druck und Verlag: Ernst Koelblin, Baden-Baden
Hauptschriftleiter: Albert Herzog
Stellvertr. Hauptschriftleiter: Werner Steinbrück

Aus Baden-Badens Kulturleben

Großer Erfolg im „Kleinen Theater"

Lisa Wendt, eine noch junge aber hoffnungsvolle Dichterin

Märchenstimmung herrschte am letzten Samstag im Kleinen Theater. So, wie man sie sich wünscht und wie sie den beiden Verantwortlichen — Katja Lemke als Leiterin von Lilos Märchenbühne und Lisa Wendt als Dichterin — sicher auch vorgeschwebt haben.

„Schneewittchen" ist bekannt, ein uraltes Märchen, an dem sich schon unsere Großeltern ergötzten, aber die Form und Art, die für diese Darstellung gewählt wurden, haben es doch in sich. Der Dialog ist flüssig, leicht verständlich und von stilfeiner Sprache, die Handlung unterhaltend, einfallsreich, voll Phantasie, echt, ungekünstelt, so recht der Märchenwelt abgelauscht. Die Kinder erleben mit, sind begeistert, verharren auf ihren Plätzen und wollen sich nicht trennen, als der Vorhang sich schon längst zum letzten Mal geschlossen hat. „Schneewittchen" hält sie in ihrem Bann. Und damit ist alles erreicht, was eine Bühne heute zu bieten, ein Dichter zu schenken vermag.

Die Darsteller waren zum Teil bekannt. Katja Lemke ein „Schneewittchen", wie man sie sich nicht anders denken kann, lieblich und schön anzuschauen, voll Gemüt und Stimmung; als Königin Ellen Thomas, mitreißend im Spiel, wenn auch als getarnte Krämersfrau überzeugender; Karl Kempf wieder in Doppelrollen als Förster und Prinz mit ausgesuchter Mimik als sprach- und spielgewandter Spiegelgeist Senda Droll, Marien Hoffmann, ein wirklich guter Page.

Ein Sonderlob für Gretel Schneider als Zwerg und und Hedi Federlechner mit ihrem ausgezeichneten Gesang.

Doch auch alle anderen waren an diesem Erfolge beteiligt: die Zwerge, die nur ihre Welt und nicht das Publikum kannten, Kißling mit einer anpassenden und verständisvollen musikalischen Untermalung und die technische Leitung von Fischer und Schick mit einer märchengetreuen Bühne.

Man könnte noch viel davon schreiben, auch manches bekritteln. (So das heikle Thema der „bösen" Stiefmutter.) betrachten wir aber Spiel und Werk als Ganzes und man kann nur sagen: ein großer Erfolg! Ein echtes Märchen!

Werner Steinbrück.

Patriziniumsfeier in der Stiftskirche

Die Patriziniumsfeier des Cäcilienvereins und Gemischten Chores der Stiftskirche wurde am Sonntag in der Stiftskirche mit einem erweiterten kirchenmusikalischen Programm festlich begangen. Stadtpfarrer Heiler hielt die Ansprache. Mit Dank gedachte er der genialen Leitung von Musikdirektor Schäfer.

Das kirchenmusikalische Programm stand im Zeichen Mozarts, eines vom Cäcilienverein von jeher bevorzugten klassischen Meisters. Es kamen von ihm in dieser Feierstunde in prachtvoller Weise zu Gehör: Mozarts Motetten für Soli, Chor und Orchester „Alma Dei creatoris" und „Ave verum". Ihnen fügte sich würdig an eine Komposition für Chor und Orchester von Otto Schäfer „Veni creator Spiritus". Den Mittelpunkt der hehren Feier bildete Mozarts, an dieser Stelle schon wiederholt zur Aufführung gelangte „Trinitatis-Messe" in C-dur, die das hohe Niveau des Cäcilienchores und es Gemischten Chores der Stiftskirche von neuem dokumentierte, unterstützt von Mitgliedern des Sinfonie- und Kurorchesters, die seit Jahren sich für die Bestrebungen Otto Schäfers opferwillig und hingebend mit ihrem großen Können einsetzen, und auch in dieser Stunde dazu beitrugen, die unvergängliche Schönheit dieses Werkes in ergreifender Weise zum Ausdruck zu bringen. Inge Karsten.

Prof. Dr. W. Eschmann sprach

über „Gestalten der französischen Literatur im 20. Jahrhundert"

Es war wirklich kein leichtes Thema, das sich der Redner gestellt hatte. Und er selbst war es, der zum Schluß seines Vortrags darauf hinwies, wie schwierig es sei, ein derartig umfangreiches Gebiet in äußerst gedrängter Form wiederzugeben. Zudem handelt es sich um Dichter, die zum größten Teil heute noch leben, so daß eine entsprechende Distanzierung (wie wir sie heute bei Goethe und Schiller z. B. ohne weiteres vermögen) mit einer gerechten Kritik ein immenses Wissen und Können voraussetzt. Das aber müssen wir Professor Eschmann bestätigen, daß er seiner gestellten Aufgabe mit bestem Geschick gerecht wurde, ohne dabei auch nur einen Augenblick ermüdend oder mißverstehend zu wirken. Er selbst beschränkte sich auf eine bestimmte Anzahl französischer Dichter und gab sie mit echt wissenschaftlicher Gründlichkeit wieder. Ob gewollt oder ungewollt, hob er besonders Claudel in den Mittelpunkt seiner Untersuchungen. Er stellte fest, daß aus dessen Gestalt wie auch bei einem anderen Großen der französischen Literatur des 20. Jahrhunderts (Paul Valéry) der Vergleich mit Goethe zutreffend ist. Wie bei dem letzteren finden wir auch bei Claudel die Höhe der äußeren Lebensstellung, jedoch entschieden wesentlicher ist die geistige Aehnlichkeit zwischen ihnen. Der Sprache neue Ausdrucksmöglichkeit wie eine neue Freiheit zu geben, verstanden beide aufs beste. Darum nannte der Vortragende Claudel einen Gesetzgeber der Poesie.

Und auch wir müssen, wie der Vortragende selbst, uns auf das Notwendigste beschränken und können nur noch einige Namen nennen (wie Psichari, Marcel Proust, André Gide u. v. m.) deren Gestalten er gleich den literarischen Entwicklungen der vergangenen Jahrhunderte in seinem äußerst interessanten Vortrag umriß. W. St.

Kino des Westens

Das Kino des Westens bringt in Wiederholung den Film „Die Julika" Paula Wessely gestaltet hier eine ihrer besten Rollen. Die Problemstellung dieses Films ist nicht gerade einmalig, aber selten wurde sie so klar, so überzeugend und mit einer solchen Schlichtheit des Ausdrucks gestaltet. Die zahlreichen Freunde, die sich der Film schon bei seinem ersten Erscheinen erworben hat, werden ihn sich gern noch einmal angesehen haben. Ch. Wierzeyko.

Paul Hindemith 50jährig

Er darf zweifellos als die musikantischste Begabung seiner Generation nicht länger dem deutschen Musikleben vorenthalten werden, wie es in der an törichten Maßregelungen so überreichen Nazi-Zeit geschah. Seine Quartette op. 10, 16, 32 bis zum formvollendeten letzten, das vor dem Kriegsausbruch in Deutschland erklingen durfte (es wurde in Baden-Baden beim Internationalen Musikfest uraufgeführt und hätte auch den verrantesten nazistischen Gegner des als Atonalen Verpönten bekehren müssen) sichern ihm den ersten Rang. Daß bei der Uraufführung seines „Lehrstücks" (mit Bert Brecht) in der Badner Turnhalle die Geister hitzig aufeinander prallten, war vorauszusehen, nicht aber, daß er so bald seine Heimat verlassen mußte, um sich in der Türkei der Reformierung des Musikwesens zu widmen, dann in den angelsächsischen Ländern frei und ungehindert zu wirken. Neue Wege zeigt auch sein Opernschaffen: „Cardillac" und vor allem „Mathis der Maler", eine starke Gestaltung der Grünewaldtragödie. Wir gedenken dieses Pfadfinders der jungen Generationen zu seinem 50. Geburtstage mit den herzlichsten Wünschen! Friedrich Baser

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Wie es damals war

Der verlegte Termin

In den „Salzburger Nachrichten" berichtet Oberst Adam, der ehemalige Pressechef in der Regierung Schuschnigg, von einer geheimen Unterredung, die er vor dem 20. Juli 1944 mit dem bekannten Leipziger Oberbürgermeister Dr. Gördeler gehabt hatte. Dr. Gördeler behauptete, daß der Ueberfall auf Oesterreich für einen späteren Termin, etwa Sommer 1938, geplant gewesen sei. Inzwischen sei es jedoch einer Gruppe von Generälen gelungen, bei Hitler eine gerichtliche Untersuchung gegen General Fritsch durchzusetzen. Fritsch soll durch gefälschte Dokumente Himmlers in den Verdacht homosexueller Vergehen gebracht worden sein. Hitler weigerte sich zuerst, die Untersuchungen zuzulassen. Als einige Generäle aber mit einer Fronde der Generalität drohten, gab er nach und gestattete die Einleitung eines militärgerichtlichen Verfahrens. Die obersten Parteiinstanzen befürchteten einen Skandal, und auch Hitler schloß sich diesen Befürchtungen an. In dieser Lage sei man auf den Ausweg verfallen, durch eine große europäische Sensation — den Gewaltstreich gegen Oesterreich — die Aufmerksamkeit von den Vorgängen in der hohen Generalität abzulenken. So sei der Termin des Einmarsches auf den März 1938 vorverlegt worden.

In diesem Zusammenhang ist eine Veröffentlichung in der französischen Presse von Interesse, worin der ehemalige Bundeskanzler Schuschnigg Einzelheiten über die Vorgänge im März 1938 gibt, und in denen nach vorgefundenen stenographischen Berichten des Reichsluftwaffenministeriums dargestellt wird, daß Hitler zunächst zögerte und ein militärisches Eingreifen der Westmächte befürchtete. Nach diesem Bericht war Frankreich damals zum militärischen Eingreifen bereit, aber England wollte sich nicht daran beteiligen. Daraufhin wurde der Befehl zum Einmarsch in Oesterreich gegeben.

Carl König berichtet:

Adolf Schickelgruber ist durch günstigen Zufall diesen Namen losgeworden, und das kam so: Seine Mutter starb und der Vater heiratete wieder, eine Frau Hitler, die ihren Namen behalten wollte, weil ihr Schickelgrubers Name nicht gefiel. Das ging in Oesterreich und so nannte sich das Ehepaar künftig Hitler. Die Schwestern von ihm behielten ihre Namen, nur der aus zweiter Ehe geborene Alois heißt zu Recht Hitler. Er hatte bis voriges Jahr das Restaurant und Kaffee „Alois" am Wittenbergplatz in Berlin und stand mit seinem Halbbruder in keiner Verbindung. Er duldete auch kein Hitlerbild in seinen Lokalen, das werden die Berliner wohl wissen.

Nach Kriegsende wurde Hitler als Gefreiter entlassen und er erkannte sofort, daß die Politik das beste Geschäft für ihn sei.

Es waren damals auf Banken und Gerichten, in der Aerzteschaft, bei Rechtsanwälten, besonders viel Juden, und so glaubte Schickelgruber, daß sein Hauptschlager der Antisemitismus sei. Er bezeichnete die Juden als die Alleinschuldigen am Krieg und an dem Frieden und drohte, sie alle vernichten zu wollen. Er hatte den richtigen Mann für diese Propaganda in Lehrer Streicher gefunden, der auch nichts hatte, wohl aber durch sein Judenhetze sich später Millionen verdienen konnte.

Es war das Jahr 21 und die Sache schien schon sehr aussichtsvoll zu werden, aber da keiner von ihnen Geld hatte, wurde in der Brienerstraße in München ein Sekretariat errichtet. Oberleutnant Brückner zeichnete als Sekretär. Auf den Briefköpfen stand (Adolf Hitler Sekretariat). Von dort aus wurden dann die Mitgliedsbeiträge eingesammelt. Es gesellte sich Hermann Esser dazu, der sozusagen der Gigerl der Gesellschaft und Bestangezogenste war. Er wurde Organisator und hatte auch das Mundwerk für große Volksreden und so ging er auf die Reise. Ich hatte damals das Grandhotel in Kitzbühl und das Hotel Egger und Hotel Post in Kufstein (Tirol) und sollte zuerst beglückt werden. Hitler kam in Begleitung von Oberleutnant Brückner und hielt in Kufstein vor ausverkauftem Hause eine große Versammlung ab, er sprach fast nur über das Judentum und seine schwulstigen Reden, in denen er viel von Aufhängen sprach, klangen fast gruselig Die Kufsteiner hatten kein großes Verständnis und hatten etwas anderes erwartet, denn die Judenfrage war für Tirol kein Problem, gab es doch kaum 50 Juden in ganz Tirol. Wohl aber kamen viele reiche Juden aus Deutschland, die viel Geld ins Land brachten. Von dem Fiasko seiner Rede überzeugt, hörte er bald zu reden auf und sah, daß Tirol kein Feld für ihn sei.

Nach der Versammlung traf ich ihn bei mir im „Kaffee Post" und er beklagte sich, daß die Kufsteiner so interesselos dieser Bewegung gegenüberstehen. Ich setzte ihm auseinander, daß auch in Tirol die Leute mit ihrer Regierung nicht zufrieden wären und andere Zustände wünschten, aber mit Judengeschrei könne er sich nicht hier erwärmen; er müsse die Sache dann wirtschaftlich aufziehen.

(Fortsetzung folgt)

Unsere Sportschau

Dynamo Moskau—Chelsea London	3:3
Schottland—Wales	2:0
Schweiz—Italien	4:4
Schweiz B—Italien B	1:4

Süddeutsche Fußballmeisterschaft:

Spielvereinigung Fürth—1860 München	0:1
Bayern München—Schwaben Augsburg	2:2
Stuttgarter Kickers—Phönix Karlsruhe	7:2
Karlruher Fußballverein—VfR Mannheim	4:3
BC. Augsburg—VfB. Stuttgart	1:5
SpV. Mannheim-Waldhof— FC. Schweinfurt	3:0

*

Die **FIFA**, der internationale Fußballverband, stellt in einer abgehaltenen Sitzung fest, daß Deutschland nicht mehr als Mitglied angesehen werden könne, da der Deutsche Fußballbund seit längerem zu bestehen aufgehört habe. Mauro-Italien und Dr. Bauwens-Köln, die im Kriege die Geschäfte der FIFA geführt haben, wurden ausgeschlossen.

In England spielen z. Zt. die Klubs der ersten und zweiten Liga zusammen in einer Nord- und einer Südgruppe, die je 22 Vereine stark ist.

Um Frankreichs Fußballmeisterschaft kämpfen 18 Vereine der Nationalliga: RC. Paris, Lille, Metz, Rennes, Le Havre, Girodins, Straßbourg, Rouen, Reims, Sète, Marseille, Roubaix, Red Star, Sochaux, Cannes, St. Etienne, Lyon und Lens.

Das mehrfache deutsche, Europa- und Weltmeisterpaar **Ernst und Maxi Baier**, das später seinen Uebertritt zum Berufssport vollzog, wird in diesem Winter erstmals wieder aktiv sein.

Wo befinden sich unsere Kriegsgefangenen? 14

Bellaria	*Geb.-Datum*
Nauerz, Heinrich, Hohenecken/Pf.	19. 2. 04
Freund, Friedrich, Innsbach	14. 7. 18
Tholey, Moritz, Wallerfangen/Saar	18. 3. 18
Manderscheidt, Edmund, Schafhausen/Saar	11. 7. 03
Schmitt, Ludwig, Höcherberg-M./Saar	12. 12. 18
Theiß, Ernst, Martinshöhe, Kr. Zweibrücken	31. 5. 95
Berg, Emil, Kottweiler-Schwanden	27. 3. 02
Müller, Karl, St. Ingbert	19. 4. 11
Weinert, Kurt, Westheim/Pf.	2. 11. 06
Wollherr, August, Rheinzabern	23. 3. 06
Gaffga, Martin, Wiesbach, Kr. Zweibrücken	25. 5. 22
Groß, Nikolaus, Sulzbach/Saar	13. 8. 23
Oswald, Hermann, Fechingen/Saar	13. 10. 08
Meyer, August, Hauenstein/Pf.	2. 6. 00
Scherer, Anton, Altripp/Ludwigshafen	3. 5. 16
Strohm, Matthias, Buß/Saar	27. 1. 21
Styner, Willi, Zweibrücken/Pf.	18. 2. 20
Metzger, Fritz, Kaiserslautern/Pf.	16. 7. 14
Theobald, Karl, Kaiserslautern/Pf.	21. 9. 22
Boehm, Anton, Eickenbach b. Kaiserslautern	1. 11. 21

Bourges	*Gef.-Nr.*
Weber, Fritz, Donaueschingen	745 196
Meiser, Reinhard, Uchtelfangen/Saar	745 957
Michel, Arthur, Baden-Baden	*746 531*
Miller, Karl, Unterschmeien, Sigmar.	746 418
Mock, Gottfried, Sipplingen/Bodensee	747 589
Moser, Gottfried, Wiesing/Tirol	749 180
Moser, Robert, An bei Freiburg	746 849
Mosmann, Franz, Kubach b. Lahr	746 084
Muschlig, Hans, Maerkdorf a. Bodensee	745 611
Müller, Franz, Ehlscheid b. Neuwied	746 646
Müllelr, Franz, Deutlingen-Sondelfg.	745 747
Muser, Ernst, Endingen a. Kaiserstuhl	749 548

Champagne (Sarthe)	*Gef.-Nr.*
Boehm, Alois, Dalberg bei Bad Kreuznach	1 101 708
Pick, Friedrich, Birkenfeld	1 101 714
Walz, Ernst, Saarbrücken	1 101 718
Diederichs, Peter, Vils, Kr. Kochem	1 101 741
Thinnes, Friedrich, Saarbrücken	1 101 778
Hermes, Fz., Gentingen, Kr. Bittburg	1 101 786
Grundel, Georg, Mainz	1 101 831
Thelen, Joh., Oberbaar, Kr. Mayen	1 101 832
Braun, Norbert, Voelklingen (Saar)	1 101 846
Loskill, Karl, Wemmetsweiler (Saar)	1 101 863
Wiesenthal, Hermann, Koblenz	1 101 871
Fischer, Alois, Konstanz (Baden)	1 101 905
Widmaier, Friedrich, Jestetten, Kr. Waldshut	1 101 914
Schreiber, Ewald, Irlich, Kr. Neuwied	1 101 922
Müller, Wendelin, Vallendar bei Koblenz	1 101 943
Stigler, Wilhelm, Oberlahnstein	1 101 984
Reinert, Alois, Tawern, Kr. Saarburg (Trier)	1 101 247
Becker, Fritz, Mühlheim (Mosel)	1 101 275
Damen, Alexander, Irlich, Neuwied	1 101 280
Ruderich, Siegm., Koblenz-Metternich	1 101 284
Willems, Mathias, Völklingen, Saar	1 101 299
Ferner, Karl, Kaiserslautern	1 101 339
Beilmann, Wilhelm, Bad Kreuznach	1 101 350
Martin, Rudolf, Koblenz	1 101 369
Wehrle, Hermann, Hammereisenbach, Kr. Donaueschingen	1 101 378

Cherbourg	*Gef.-Nr.*
Neff, Bernh., Konstanz/Bodensee	3 502 985
Schmidt, Alfred, Bad Bertrich/Mosel	2 511 036
Trautvetter, Werner, Bad Kreuznach/Nahe	2 511 099
Martin, Karl, Saarlautern	1 130 977
Lemler, Josef, Wissen/Koblenz	2 716 075
Leonhard, Viktor, Bad Münster a. St.	3 104 201
Marnet, Josef, Bad Ems	1 366 094
Fleskes, Alf., Kottenheim, K. Mayen	2 704 236
Kiesel, Robert, Bad Kreuznach	2 616 003
Stöckel, Erich, Uchtelfangen, Kreis Ottweiler	2 716 840
Wilhelm, Erich, Mettlach/Saar	521 374
Neumann, Alfred, Traben-Trarbach	637 676
Beck, Johann, Wahr/Mosel	839 211
Schröckert, Karl, Ingelheim/Rhein	2 706 918
Friedrich, Karl, Mainz-Weisenau	2 711 771
Brodam, Theo, Treis/Mosel	2 616 306
Schmidt, Alois, Betzdorf/Sieg	2 717 641
Neufang, Rudolf, Elversberg/Saar	2 701 075
Mees, Karl, Zelskam b. Landau	2 717 600
Hohenadel, Karl, Ludwigshafen/Rh.	3 120 934
Weiner, Fritz, Bad Bertrich	980 018

Amtl. Bekanntmachungen

Erfassung.

Alle Männer des Stadtkreises Baden-Baden, die aus irgendwelchen Gründen nicht in die am 25. Oktober ausgefertigte Liste eingetragen sind — besonders die a. d. Kriegsgefangenschaft heimkehrenden Männer — müss. sich vor Erfüllung jedweder anderen Formalität, in dem im Hause Kurfürstenstr. 2 eingerichteten Erfassungsbüro melden. Keinerlei Lebensmittelkarte wird ausgehändigt oder erneuert, wenn die Betreffenden nicht einen Berechtigungsschein des mit der Erfassung beauftragten Offiziers vorzeigen. 2518

Der Polizeidirektor

Handelsschule u. Höhere Handelsschule Achern

Sämtliche Schüler und Schülerinnen der Handelsschule und Höheren Handelsschule versammeln sich am Freitag, den 23. Nov. morgens 8 Uhr im 3. Stock der **Oberschule** zur Entgegennahme des Stundenplanes. Neuanmeldungen werden noch entgegengenommen. 2541

Die Schulleitung.

Beitragsrückzahlung in der Rentnerkrankenversicherung.

Die von den Rentnern seit 1. 4. 45 freiwillig geleisteten Beiträge zur Rentnerkrankenversicherung werden in der Zeit vom **19. Nov. bis 20. Dez. 1945** gegen Vorlage der Quittungskarten jeweils vormittags von 8–12 Uhr an Schalter 4 zurückgezahlt. 2537

Allgemeine Ortskrankenkasse B.-Baden

Gottesdienste

Evang. Landeskirche.

Buss- u. Bettag, Mittwoch, 21. 11. 1945.
Landeskirchensammlung f. bauliche Bedürfnisse armer Gemeinden.

Stadtkirche 9.30 Uhr m. hl. Abendmahl Brandl
Lichtental 9.30 Uhr m. hl. Abendmahl Gussmann
Weststadt 9.30 Uhr m. hl. Abendmahl Schwarz
Oos 16 Uhr m. hl. Abendmahl, Schwarz

Familienanzeigen

Wir geben unsere Vermählung bekannt
Karl Grossholz - Lydia Grossholz
geb. Scheck
Baden-Baden, den 17. November 1945.
Bertholdstrasse 6 2503

Die glückliche Geburt ihrer Tochter **Angèle** geben bekannt: **Prof. Ludwig Schütz u.** Frau Ruth, geb. Krutina
Bischweiler i. Els. z. Zt. Karlsruhe
2556 Hübschstrasse 15

Es starben

Hans Greiser, im Alter von 16 Jahren gefallen bei den Kämpfen am Schönenberg. In tiefer Trauer: Fam. Greiser, Rheinstrasse 16. 2555

Grete Dorn, geb. 28 5. 1887, gest. 16. 11. 1945. Im Namen der Geschwister, in tiefer Trauer: Friedrich Dorn, Fremersbergstr. 30. 2503

Mathilde Odenwald, geb. v. Toenges 66 Jahre, gest. 16. 11. 45. Fritz Odenwald, Karlstrasse 15. 2530

Heinz Jäger, Bankangestellter, 21 Jahre, gest. nach schw. Verwundung am 3. 5. 45 in Gronau/Westf. In tiefem Leid: Die Mutter, Maria Jäger und alle Angehörigen. Eckbergstrasse 11a. Seelenamt 22 11. 45 7.15 in der Klosterkirche Lichtental. 24 8

Rudolf Doll, Zimmermeister, 67 Jahre gest. 16 11. 1945. In tiefer Trauer: Frau Rosa Doll, geb. Lorenz, Fam Willi Meier, Rudi Früh. Kapellmattstrasse 58. 2574

Franz Braun, 37 Jahre, gef. 8. 3. 45 In tiefer Trauer: Frau Hermine Braun, geb. Jägel. Buchtung nebst Angehörigen. Trauerfeier 25. 11. 45 9 30 Uhr in Sinzheim. 2558

Adolf Weis, Stabsgefr. geb. 12. 7. 12 gest. 17. 5. 45 in Marburg/Lahn. 2535 In stiller Trauer: Natalie Weis, geb. Klöpfer und alle Angehörigen. Ottersweier, Strümpfelbronn bei Eberbach a. N. Trauerfeier in Strümpfelbronn

Adolph Hucker. Meister der Gend 41 Jahre, gest. 15 4. 45 in Alkmaar (Holland). In tiefer Trauer: Frau Agnes Hucker, geb. Rabe u Sohn Paul z Zt in Gefangenschaft nebst Eltern, Brüdern und Anverwandten. 2550 Achern, Fautenbachstr. 30.

Max Fischer, geb. 16. 3 1873, gest. 5. 11. 1945. Familie Max u. Walter Fischer, Gastwirtschaft zur Eintracht Achern. 2562

FÜR ERWIESENE AUFMERKSAMKEITEN danken:

Frau Anna Wassum, geb Mörmann u. Kinder, Beuernerstr. 101 2572

Familie Gushurst und Anverwandte Sinzheim, Hauptstrasse. 2506

Frau Karl Fischer Wwe. und Kinder Else und Maria. Bühlertal/Bühl, Liehenbachstrasse 5. 2547

Frau Rosa Doll, geb. Lorenz und Angehörige Kapellmattstr. 58. 2575

Auto-Mitnahme ges. nach

Baden-Baden-Köln Mitnahme einiger Möbel erwünscht. Dr. Gerhard. Gernsbacherstr. 38-40 2501

Geschäftl. Empfehlungen

Dr. med. K. Seidl
Sprechstunden: 10–12 und 15–16 Uhr (Mittwoch und Samstag nur vormittags)
Ludwig Wilhelmplatz 4. 2493

Ich habe meine Praxis wieder eröffnet
Dr. Wißkirchen, prakt. Arzt
Bühl (Bd.) Telefon Nr. 575 2496

Daimler-Benz Aktiengesellschaft
Niederlassung Baden-Baden 2512
Stadtbüro: jetzt Kreuzstraße 7

Sanatorium „Sonnenhof"
HÖCHENSCHWAND • Bad. Schw'wald
für Augentuberkulose, mit angegliederter Abteilung für extrapulmonale Tuberkulose. Infektiöse Tbc. ausgeschlossen;
ist auch weiterhin in Betrieb.
Leitender Arzt: **Dr. W. Bettinger**
Beratd. Facharzt: **Prof. W. Wegner**
Direktor der Universitäts-Augenklinik, Freiburg i. B. 2100

Bestellungen auf **Leichtmetallbettstellen** für Lieferung Februar-März 1946 werden bei Ueberlassung eines bon de déblocage für 10 kg Aluminium-Legierung pro Stück entgegengenommen.
Ausstellende Behörde: Direction de la production Industrielle Section Minerais et Métaux, Baden-Baden, Hotel Europäischer Hof.
Anfragen sind zu richten an:
Französisch-Badische Gesellschaft für Leichtbau FRANK & Co., K. G.
SINGEN (HOHENTWIEL)
Hörlistrasse 16, Telefon 2820 2345

Tablettenherstellung.
Mischen, Granulieren, Tablettieren und Verpacken in Grossauflage wird von leistungstähigem Spezialwerk übernommen. Angebote unter 2391 an Badener Tagblatt

Gut eingerichteter Druckerei- u. Kartonagenbetrieb nimmt noch Aufträge für Druck und Kartonagen-Herstelung entgeg. Anfragen unter 22 73 an das BT.

Handelsvertrg. v. n. P. in techn. oder sonst. Art. evtl. mit Auslieferungslager f. Südbaden gesucht. Ang. unt. 2237 an BT.

Erstklassige Tanzkapelle für 2-3 Tage noch frei. Ang. unt. 2226 an BT.

Stellenmarkt

Stolzenberg
BÜROEINRICHTUNGS-G. M. B. H.
Baden-Baden Langestr. 140
sucht dringend folgende Arbeitskräfte:
Buchbinder,
Schweißerinnen,
Schriftsetzer,
Hilfsarbeiter,
Hilfsarbeiterinnen für saubere Hand- u. Maschinenarbeiten, 2486
für Ganz- und Halbtagsbeschäftigung

Aelterer Mann für leichte Arbeit geg gutes Essen für Popote ges. Ang. unter 2502 an BT.

Zum sofortigen Eintritt werden gesucht: Lehrlinge f. Betriebsschlosser, Betriebselektrik., Kachelformer u. Ofensetzer. Meldung persönlich unter Vorlage der Schulzeugnisse erbeten. 2431 Emil **Löw**, Ofenfbk., Baden-Oos

Fräulein, Kenntnisse in Maschineschreiben, sucht passenden Wirkungskreis. Ang. unt. 2215 an BT.

Seifen-Fachmann. Erfahr. Fachmann in der Herstellung und Verarbeitung von Seifen aller Art und bewandert in all. Sparten der Seifenherstellung gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild unt. 2272 an das BT.

Mehrere Frauen zum Reinigen des Lycée français Hardstr. 2 gesucht.

Handstrickerin z. sofortig. Eintritt gesucht. Strickerei Gerner Rettigstraße. 2430

Köchin, mit Erfahrg., in Großküchenbetrieb, selbst. Arbeit, flott und zuverl. **Hausdiener**, willig und fleiß., evtl. Ehepaar, p. sofort gesucht. Leeres Zimmer steht zur Verfügung. Offerten unter 2232 an das BT.

Ein Knecht sofort gesucht für kleinere Landwirtschaft. Ludwig Eckerle. Bäckerei, Steinbach. 2280

Erfahrener Dipl.-Ing übernimmt Interessenvertretung bei Behörden. Sprachen- und verhandlungsgewandt. Gut eingeführt. Anfragen unt 2305 an BT.

Wir suchen für den Verkauf unserer Gefallenen-Gedenkkreuze
Alleinvertreter auf eigene Rechnung für grösseren Rayon. Muster zu Diensten gegen Vorauskasse von RM 20 —. Angebote an Schweiz. Werkstätten für Volkskunst Freiburg i. Br. (Baden), Sonnenbergstrasse 20. 2286

Suche Lehrstelle als Friseuse. Ang. unter 2364 an BT.

Junges Frl. sucht Lehrstelle als Modistin Ang. unter 2365 an BT.

Eine tüchtige und erfahrene **Kindengärtnerin Wirtschafterin Hausmädchen**, zum sofortigen Eintritt, für Privat-Kinder-Erholungsheim Haus-Planeck ges. 2491

Kraftfahrzeughandwerker, Werkzeugmacher und Dreher stellt sofort ein:
Ludwig Gerstenmaier, Automobile
Baden-Baden, Jagdhausstrasse 1 2339

Tüchtige Hausgehilfin per sofort oder 1. Dezember ges. Ang. unter 2507 an BT.

Haushälterin zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. Bildofferten unter 2560 an Badener Tagblatt.

Tüchtige Haushälterin für frauenlosen kl. Haushalt sofort gesucht. Ang. unter 2410 an BT

An- und Verkäufe

Flügel oder Klavier von Musikstudentin zu leihen od. kaufen gesucht. Angeb. u. 2129 a. BT.

Kaufe Möbel (auch kompl. Wohnung). Angebote un. 2133 a. BT.

Zu verkaufen Zylinderhut, Haushaltgegenst. und Verschiedenes ab 9 Uhr. Langestr. 96, 2 Tr., Nebeneingang. 2083

PKW Kleinwagen od. Leichtmotorrad in gten fahrfertigen Zustand v. Ausländer zu kaufen ges. Ang. unt. 2068 an BT.

Kinder-Dreirad gesucht. Evtl. tausche H.-Stiefel, Gr. 43. Angebote unter 2128 an das BT.

Briefmarkensammlung oder bessere Einzelmarken, auch Massen- und Bogenware kauft zu höchsten Tagespreisen bei näherer Ang. d. Angebotes. 2106 H. Völklein, Kork, Kreis Kehl.

Landwirtschaft zu kaufen oder zu pachten gesucht. Angebote unter 2077 an das BT.

Registrierkasse zu kauf. gesucht. Angebote unter 2018 an d. BT.

Kinderwagen dringd. zu kaufen d. zu leihen ges. evtl. Tausch. Ang. unt. 2074 an BT.

Kompl. Schlafzimmer zu kaufen ges. Ang. unt. 2061 an BT.

Haus od. Villa zu kaufen ges. Ang. unt. 2066 an BT.

Dezimalwaage (Brückenwaage) von mindestens 100kg Tragkraft gesucht. Konrad Brill K.-G. Fleischwarenfabrik, B.-Baden. 2098

Zu kaufen gesucht: 1 Küchenherd, 2 Matratzen (auch reparaturbedürftig) od. Tausch n. Uebereinkunft. Ang. unt. 2047 an BT.

Stutzflügel von Ausländer zu kaufen ges. Ang. unt. 2067 an BT.

Dobermann-Rüden, einen Schäferhund-Rüden, einige Dachshunde und einige Foxterrier in beste Hände gesucht. A. Groth, Gebrauchshundeschule, Ehrenstetten üb. Freiburg/Brsg. 2102

Biete Dickrüben und Weißrüben. Suche Brennholz z. kaufen. 2287 Haus Nr. 81 Moos, Amt Bühl.

Zu kaufen gesucht: 1 elekt Belichtungsmesser u. auch alte franz. od. deutsche Briefmarken. Ang. u. 2564 an BT.

Mechanische Werkstatt zu kaufen oder zu pachten gesucht. Kaufe oder miete: Drehbank, Fräs-, Hobel-, Bohrmaschine usw., sowie Werkzeuge aller Art. Angebote unter 2190 an das BT.

Wohnzimmer, mit oder ohne Couch geg. bar zu kaufen ges. Ang. unt. 2001 an BT.

Märklin-Baukasten zu kaufen od. zu tauschen gesucht. Ang. unt. 2089 an BT.

Hund, wachsam, in gute Hände gesucht Angebote unter 2022 an BT.

Bauern-Esszimmer zu kaufen gesucht Angebote unter 2168 an BT.

Küchen- und Wohnraummöbel sowie Wäsche und Teppiche zu mieten oder zu kaufen ges. von Zivil-Franzose. Ang. unter 2271 an BT.

Amputierter sucht rechten Schuh, Gr. 40. Ang unter 2514 an BT.

Suche guterhaltenes Motorrad bis zu 350 ccm zu kaufen. Ang. unter 2559 an BT

Suche einen Kohlenherd mittl. Größe. Angebote unter 2116 an das BT.

zu tauschen gesucht

Suche dringend Herrenwintermantel und Herrenanzug (beides große Figur) zu kaufen oder geg. sehr nützliche Dinge zu tauschen. Ang. unter 2494 an BT.

Biete br. Pumps (Herz) gegen Sportschuhe, Gr. 39. Angebote unter 2092 an das BT.

Biete fast neuen, stabilen, kleinen Pritschenwagen 4 rädr., sowie Reise-Bügeleisen. Suche Offz.-Stiefel 38 od. elektr. Bügeleisen, 160 Volt. Angebote unter 2004 an das BT.

Suche Couch evtl. in Tausch gegen Nützl. Angebote unter 2019 an das BT.

Tausche Bergschuhe wenig getragen Gr. 42 gegen ebensolche Gr. 44-45. Ang unter 2446 an BT.

Geboten: 1 Paar blaue D Sportschuhe Gr. 41, 1 Paar schwarze Pumps, hoher Abs. Gr. 40.
Gesucht: 1 Paar D Sportschuhe Gr. 37-38, 1 Paar Mädchenschuhe Gr. 35. Adr. zu erfr. unt. 2099.

Suche: Knabenschuhe 38/39 Damenschuhe 39, schwarzen Seiden od. Wollstoff.
Biete: Knabenschuhe 34 u. 36 Kleider- od- Mantelstoff f. Damen od. Herren. Ang. unt. 2082 an BT.

Suche Damen od. Herren Reit- od. Schaftstiefel Gr. 39-42.
Biete Damenschirm u. fast neue Damenüberschuhe Gr. 39 od. sonst Nützliches. Ang. unt. 2080 an BT.

Gesucht: elektrischer Kocher od. Tauchsieder.
Geboten: Gummischuhe nieder, Gr. 39. Ang. unt. 2079 an BT.

Blaue Pumps Gr. 38½ geg. br. Straßenschuhe od. Skistiefel Gr. 39. Ang. unt. 2041 an BT.

Biete: Schulranzen. Leder wie neu. Suche: Damenschnürstiefel Gr. 37-38. Ang. unt. 2040 an BT.

Biete: Neuwertigen mod. Sessel (Neuwert 70 M.)
Suche: Weckgläser, 1 Tischuhr od. sonst mod. Uhr. Waschtischgarnitur, Koffer, Rucksack od. Leintücher, 3 Pf. Roßhaar. Ang. unt. 2057 an BT.

Suche Fahrrad auch oh. Bereifung, Leichtmotorrad, Herrengarderobe bestens erhalten gr. Figur. Uhr.
Verkaufe Radio Allstrom. Ang. unt. 2078 an BT.

Seidenkleid braun lang, Arm Gr. 44 fast neu, geg. Damen-Skistiefel Gr. 39/40 zu tauschen. Ang. unt. 2043 an BT.

Biete Kartoffel, suche guterh. Kinderklappstuhl. Ang. unt. 2054 an BT

Kinderschuhe 31/32 Gr. zu tauschen geg. ebensolche 33/34 Gr. Jagdhaus Baden-Oos. 2020

Lastkraftwagen 5-10 Tonner evtl. mit Anh. zu kaufen od. mieten ges. Ang. an **Gebr Keller G. m. b. H. Arzneimittelgrosshandlung Freiburg i. B. Klarastr. 79, Tel. 267** 2199

Verschiedenes

Wer übernimmt Waschen und Bügeln von Herrenwäsche. Adr. zu erfragen unt. 2248.

Verwechselt Sonntag in Stiftskirche brauner Regenschirm mit Vogelkopfgriff. Auszutauschen Friedrichstr. 2 bei Frau D. Rößler von 8—10 und 12—2 Uhr. 2416

Junger Wagnermstr. sucht Wagnerei, Schreinerei oder sonst. geeigneten Raum, auch ehem. Fabrikraum, zu pachten. Angebote unter 2257 an das BT.

Suche gut eingerichtete Schlosserei zu pachten. Angebote unter 2235 an das BT.

Wer repariert zwei Drehbänke. Werkzeug vorhanden. L. Gerstenmaier, Jagdhausstr. 1. 2267

Betrieb von 500—1000 qm in der Nähe von Karlsruhe zu kaufen gesucht. Vermittler erwünscht. Angebote unter 2234 an d. BT.

Kompl. Eßzimmereinrichtung in gute Hände leihweise abzugeben. Angebote unter 2415 an das BT.

Flügel kann geg. Benützung untergestellt werden. Ang. unt. 2032 an BT.

Wohnungsmarkt

Tausche möbl. Zimmer f. 2 Pers. geg. möbl. Wohnung. Ang. unt. 2534 an BT

Wohnung von Wegziehenden betreut zuverlässiges Ehepaar, evtl. auch nur Mobiliar. Angebote unter 2533 an BT.

Möbl. heizb. Zimmer in Bahnhofsnähe möglichst Lessinghochstr. für ält. Herrn od. Dame sofort zu mieten gesucht Angebote unter 2540 an BT.

Gross. trock. Lager z. Unterstellen von Möbeln od. dergl. zu vermieten. Ang. unter 2464 an BT.

Veranstaltungen

Bäder- u. Kurverwaltung B.-Baden
Kleines Theater
Freitag, 23. u. Samstag, 24. November
Beginn jeweils 18.30 Uhr
Gastspiel
Margot Pfeiffer
in
Meine Schwester und ich
Lustspiel mit Musik von Berr u. Verneuil
Eintritt RM 2–8. Der Vorverkauf hat begonnen.

Kurhaus - Grosser Bühnensaal
Sonntag, 25. November 17.30 Uhr
Sinfonie-Konzert
des Sinfonie- und Kurorchesters
Dirigent:
Generalmusikdirektor **G. E. LESSING**
Solist:
Maurice Maréchal (Violoncello)
Eintritt RM 4–12. Der Vorverkauf hat begonnen.

Karten zu allen Veranstaltungen an der Kurhauskasse.
Sämtliche Veranstaltungen mit Genehmigung der französischen Militärbesatzungsbehörden veranstaltet. 2504